

11.06.2018 - 09:30 Uhr

Endstation Tierheim



Zürich (ots) -

Völlig dehydriert und verfilzt, mit stark entzündetem, eitrigem Zahnfleisch, bis auf die Knochen abgemagert oder mit überlangen Krallen, die in die Pfoten einwachsen - alles Fälle grösster Vernachlässigung. Mit starken Schmerzen werden die kranken bis halbtoten Tiere zuletzt wie Wegwerfware ins Tierheim abgeschoben. Der Zürcher Tierschutz ist alarmiert und fordert Heimtierhaltende auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Kater Tommy kämpft sich aus dem Korb, taumelt, knickt ein. Er ist brandmager und völlig dehydriert, leidet an starkem Augen- und Nasenausfluss. Ausgesetzt vor den Türen des Zürcher Tierschutz musste der erst fünfjährige Tommy am Folgetag in der Tierklinik erlöst werden. Andere Katzen hatten Glück und überlebten dank sofortigem Transport in die Intensivstation einer Tierklinik.

Früher kamen nur selten Tiere in so kritischem Zustand ins Zürcher Tierhaus. Seit rund einem Jahr häufen sich die Extremfälle: Zehn Katzen, sieben Kleintiere und ein Hund waren betroffen. Dieser konnte wegen starker Zahnfleischartzündung kaum mehr fressen. Drei Kaninchen litten wegen totaler Verfilzung an grossflächigen Hautinfektionen und zwei Meerschweinchen hatten überlange Krallen, die in die Pfoten hineinwuchsen sowie entzündete Penisse wegen feucht-dreckiger Einstreu. Ratte Mia war wegen Atemnot am Ersticken und ein Hamster hatte sich vor lauter Parasiten überall wundgekratzt. All diese Tiere litten lange unter grossen Schmerzen und brauchten sofortige medizinische Hilfe.

Weniger gravierende Fälle wie verfilztes Fell bei Langhaar-Rassen, überlange Krallen oder Zahnstein erlebt der Zürcher Tierschutz tagtäglich. Alte Katzen leiden zudem oft an Durchfall und Erbrechen infolge chronischer Organschäden wie Nieren- oder Schilddrüsenproblemen. Werden diese Tiere nicht rechtzeitig behandelt, verschlimmert sich ihr Zustand drastisch. Immer öfter wird viel zu lang gewartet und das kranke Tier zuletzt ins Tierheim abgeschoben.

Viele Heimtierhaltende sind sich ihrer Verantwortung nicht bewusst. Sie haben kaum Wissen über tiergerechte Haltung und korrekte Tierfürsorge und vernachlässigen die regelmässige Tierbeobachtung und Gesundheitschecks. Daher erkennen Sie Alarmzeichen nicht, wenn ein Tier erkrankt.

Vernachlässigung ist eine Form von Tierquälerei und nach Tierschutzgesetz strafbar. Doch Anzeigen sind kontraproduktiv: Sonst würden diese Tiere nicht mehr abgegeben und müssten noch länger leiden.

Der Zürcher Tierschutz fordert Heimtierhaltende auf, bei Krankheitsanzeichen umgehend einen Tierarzt aufzusuchen. Bei

Haltungsproblemen oder Zeitmangel sollte frühzeitig eine Heimtierberatungsstelle kontaktiert werden, etwa beim Zürcher Tierschutz und am Tierspital Zürich. «Dadurch können die Tiere vor grossen Schmerzen, Leiden oder gar vorzeitigem Tod bewahrt werden - sonst bedeutet das Tierheim Endstation, statt eine neue Chance auf ein glückliches Leben», so Rommy Los vom Zürcher Tierschutz.

Link: <http://ots.ch/Dribyy>

Kontakt:

Rommy Los, Zürcher Tierschutz (Geschäftsleitung)
Tel. +41 44 261 43 27 ; Handy: +41 76 429 02 68
rlos@zuerchertierschutz.ch

Medieninhalte



Dieser Neuzugang im Tierheim litt unter massivem Zahnstein. Zahnfleischentzündungen und Schmerzen sind häufig die Folge. Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100057078 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "ots/© Zürcher Tierschutz"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100057078/100816653> abgerufen werden.